

- Fachgruppe Wasserchemie in der Gesellschaft Deutscher Chemiker*, Hrsg. (1981): Deutsche Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser- und Schlammuntersuchung. — Weinheim/Bergstr.; 3. Aufl.
- Feest, J.* (1983): Bachtuffe der Bombecker Aa (Baumberge, Zentralmünsterland). — Karst und Höhle. 1982/83: 211–217; München.
- Feige, W.* (1971): Karsterscheinungen auch in den Baumbergen? — Naturkunde in Westf., 7 (1): 1–9; Münster.
- Grüniger, W.* (1965): Rezente Kalktuffbildung im Bereich der Uracher Wasserfälle. — Abh. zur Karst- und Höhlenkunde. Reihe E. Heft 2: 113 S.; München.
- Hinz, E.* (1982): Geologie und Hydrogeologie in den südöstlichen Baumbergen. — Dipl.-Arbeit Univ. Münster (unveröff.).
- Höll, K.* (1970): Wasser; Untersuchung, Aufbereitung, Chemie, Bakteriologie. — Berlin, 5. Aufl.
- Masri, H.* (1970): Feinstratigraphische Untersuchungen im Ober-Campan der Baumberge. — Diss. Univ. Münster. 49 S., Anhang, Münster (unveröff.).
- Pfeffer, K. H.* (1978): Karstmorphologie. — X, 131 S.; Darmstadt.
- Stirn, A.* (1964): Kalktuffvorkommen und Kalktufftypen der Schwäbischen Alb. — Abh. zur Karst- u. Höhlenkunde. Reihe E. Heft 1: 92 S.; München.
- Topographische Karten 1 : 25 000*: 4009 Coesfeld; 1970. — 4010 Nottuln; 1970.

Dr. Erwin von Angermayer, Ritter von Rebenberg, zum 100. Geburtstag

Von Wilhelm Günther (St. Jakob am Thurn)

Dem Mitbegründer des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und Miterforscher der Eisriesenwelt im Tennengebirge gewidmet.

Am 9. Juni 1988 jährt sich der 100. Geburtstag des Höhlenforschers und Arztes Dr. Erwin Angermayer, Ritter von Rebenberg, ein Name, der untrennbar mit der Höhlenforschung Salzburgs, aber insbesondere mit der Wiederentdeckung und Erforschung der international bekannten Eisriesenwelt im Tennengebirge im Zusammenhang steht.

Dr. Erwin von Angermayer wurde am 9. Juni 1888 in Salzburg geboren (Abb. 8, 9). Seine Eltern stammten aus angesehenen Salzburger Familien, sein Vater, der Apotheker Josef, Ritter von Angermayer, war begeisterter Alpinist und Höhlenforscher und weckte bereits in jungen Jahren seine Liebe zu den Salzburger Bergen. Schon während seiner Salzburger Gymnasialzeit am Humanistischen Gymnasium war Erwin von Angermayer mit den später berühmten Höhlenforschern Alexander von Mörk, Martin Hell, Karl Schoßleithner und Rudolf Freiherr von Saar befreundet. Vermutlich Alexander von Mörks künstle-

rische Persönlichkeit, gepaart mit der Begeisterung für das Schöne, übte auf Erwin von Angermayer eine Anziehung aus, die offenbar in einer weitgehenden Ähnlichkeit der Charaktere ihre Erklärung fand. Es war daher nicht verwunderlich, daß Erwin von Angermayer gemeinsam mit seinem Vater Josef, Ritter von Angermayer, schon 1910 und 1911 gemeinsam mit Alexander von Mörk und einem kleinen Kreis von Mitarbeitern, wie Ing. Martin Hell, Dr. Gustav Freitag, Ing. Hans Reindl, Dr. Rudolf Freiherr von Saar, Dr. Hans Mühlwenzel, Fritz Mahler, Martin Knoll, Josef Hausjell, Josef Zangerl, Dr. Hans Wimmberger, die ersten Höhlenfahrten insbesondere am Untersberg (Kolowrathöhle, Schellenberger Eishöhle, Windlöcher) und weiters im Hagengebirge (Scheukofen) und im Tennengebirge (Brunneckerhöhle) unternahm.

Im Jahre 1911 wandte sich die Gruppe der Höhlenforscher speziell den Untersberghöhlen, wie der Karlshöhle bei Fürstenbrunn, dem Mittagsschartenschacht, Kübelschlund, Goldloch im Bierfasselkopf und wiederum der Kolowrathöhle, zu (Abb. 1). In der Folge wurden auch das Schwarzloch bei Lofer, die Winnerfall- und Tricklfallhöhle im Tennengebirge bei Abtenau und schließlich das ganze neue Höhlengebiet der Salzburger Jura in der Taugl (Hennerloch, Hausloch, Emmahöhle) erforscht und vermessen.



Abb. 1: Dr. Erwin Angermayer (ganz links), Dipl.-Ing. Walter Czoernig-Czernhausen (links) und Dipl.-Ing. Dr. Martin Hell (ganz rechts) vor dem Eingang der Kolowrathöhle am Untersberg (1926)

*Abb. 2: Dr. Erwin von Angermayer als
Militärarzt im Ersten Weltkrieg (um 1916)*



Wo es nur möglich war, machten Alexander von Mörk und Erwin von Angermayer Photographien von den Forschungstätigkeiten, und es waren die ersten Blitzlichtaufnahmen, die in Salzburger Höhlen durchgeführt wurden.

In den weiteren Jahren bis zum 1. Weltkrieg scheint der Name Dr. Erwin Angermayer in den Eintragungen der ersten Fahrtenbücher der 1911 gegründeten Sektion Salzburg des Vereines für Höhlenkunde in Österreich-Ungarn, der Dr. Erwin von Angermayer als Gründungsmitglied angehörte, in fast allen Berichten über bedeutsame Höhlenfahrten und Forschungen auf. An bekannten Forschungen sind aus dieser Zeit diejenigen in die Dachsteinhöhlen (Dachsteineishöhle, Dachsteinmammuthöhle) und am Untersberg (Bärenhorst) zu erwähnen.

Der 2. August 1913 war sicherlich der Höhepunkt der höhlenforscherischen Tätigkeit im Leben von Dr. Erwin von Angermayer. Nachdem Anton von Posselt-Czorch bereits 1879 in Begleitung des Jägers Eckschläger den Eingang der Eisriesenwelt entdeckt hatte, waren es Dr. Erwin von Angermayer, Alexander von Mörk und Hermann Rihl, die 1913 als erste die Eisriesenwelt im Tennengebirge wieder entdeckten und diese systematisch zu erforschen begannen. Bei dieser Höhlenbefahrung am 2. August 1913 bezwangen Alexander von Mörk, Dr. Erwin von Angermayer und Hermann Rihl erstmals den Großen Eiswall mittels Stufenschlag und drangen bis zum Sturmsee vor. Alexander von Mörk, der die einzelnen Höhlenteile in Anlehnung an die nordische Eddasage

von Thors Fahrt zu den Eis- und Sturmriesen in Zusammenhang brachte, gab der ganzen Höhle den Namen „Eisriesenwelt“ (Abb. 10). Beeindruckt von der großartigen Entdeckung führte Alexander von Mörk am 24. August 1913 gemeinsam mit Dr. Erwin von Angermayer, Dr. Rudolf Freiherr von Saar, Hermann Rihl, Dipl.-Ing. Walter, Freiherr von Czoernig-Czernhausen, Rudolf Hradil, Dr. Hermann Klein und Fr. Grete Fahrner-Breuer eine große Expedition durch, wobei die heutigen Eingangsteile der Eisriesenwelt erforscht wurden.

Bedingt durch den 1914 ausgebrochenen Ersten Weltkrieg, in dem Dr. Erwin von Angermayer als Militärarzt einberufen wurde, blieb ihm zunächst keine Möglichkeit, sich seinen geliebten Höhlen zu widmen (Abb. 2, 11). Doch unmittelbar nach dessen Ende findet sich der Name Dr. Erwin von Angermayer wieder bei den nun einsetzenden, systematischen großen Eisriesenweltforschungen.

Am 5. und 6. Oktober 1919 fand eine größere Befahrung der Eisriesenwelt statt, an der Dipl.-Ing. Walter Czoernig-Czernhausen, Dr. Fritz Oedl, Ing. Robert Oedl, Käthe Oedl, Franz Mahler, Martha Biebl, Fr. Poldi Fuhrich und Dr. Erwin Angermayer teilnahmen. Insbesondere wurde damals durch Ing. Robert Oedl und Dipl.-Ing. Walter Czoernig-Czernhausen die Höhle vermessen und die ersten Photoaufnahmen von Dr. Erwin Angermayer durchgeführt¹⁾.

In weiterer Folge trat Dr. Erwin Angermayer auch bei anderen Höhlen, wie z. B. im Scheukofen im Hagengebirge und in der Schellenberger Eishöhle am Untersberg, als Höhlenphotograph in Erscheinung.

Im Frühjahr 1920 wurde schließlich die Eisriesenwelt im Tennengebirge mittels eines Fußsteiges erschlossen und auf dem Achselkopf als Stützpunkt für die weiteren Forschungen und Erschließungen eine Blockhütte errichtet, wobei Dr. Erwin Angermayer vor allem die organisatorischen Tätigkeiten übernahm. Am 26. September 1920 wurde die Erschließungsfeier der Eisriesenwelt im Tennengebirge vorgenommen, wobei Dr. Erwin Angermayer die Festrede hielt (Abb. 3).

Vom 30. April bis 1. Mai 1922 erforschte er gemeinsam mit Dr.-Ing. Fritz Oedl, Dr. Robert Oedl und Fr. Poldi Fuhrich u. a. weitere Teile der Eisriesenwelt, die dann zum Teil für den Schauhöhlenbetrieb zugänglich gemacht wurden. Zur selben Zeit führte er Vertreter der Akademie der Wissenschaften in Wien durch weite Teile dieser Eishöhle (Abb. 12).

Gemeinsam mit den anderen Ersterforschern der Eisriesenwelt war Dr. Erwin Angermayer, wie bereits erwähnt, am Ausbau des Schauhöhlenunterneh-

¹⁾ Das Photo mit den Teilnehmern dieser Expedition ist – so wie einige andere weitere Dokumente von und über Dr. Erwin Angermayer – in dem Aufsatz „75 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg“ von Albert Morocutti veröffentlicht worden, der im Jahre 1986 in der Zeitschrift „Die Höhle“ (Heft 2, Seite 27–116) erschien.

Sektion Salzburg des Vereines für Höhlenkunde

Einladung

zur Erschließungs-Feier der Eisriesenwelt im Tennengebirge.

Festordnung:

Samstag, den 25. September 1920:

5 Uhr 17 Minuten nachmittags Abfahrt nach Werfen.

8 Uhr abends Begrüßungsabend im Gasthof „Post“.

Sonntag, den 26. September:

7 Uhr früh: Aufstieg zur Eisriesenwelt, Führung bis zum Ende des Unterweltgletschers. Sammelpunkt im Alexander von Mörk-Dom: Ansprache des Obmannes der Sektion Salzburg des Vereines für Höhlenkunde und feierliche Eröffnung für den Couristenverkehr. Abstieg nach Werfen.

8 Uhr abends: Festabend im Gasthof „Post“ (Werfen). Festrede (Dr. Erwin Angermayer).

Montag, den 27. September:

Rückfahrt nach Salzburg 5 Uhr 6 Min. früh oder 1 Uhr 38 Min. nachmittag.

Proviand für 1 Tag erforderlich, Karbidlampen in beschränkter Zahl und Steigeisen stellt die Sektion bei. Anderweitige Ausrüstung nicht erforderlich.

Dr. Erwin Angermayer, Schriftwart.

Dr. Gustav Freytag, Obmann.

Abb. 3: Einladung zur Erschließungsfeier der Eisriesenwelt mit Festredner Dr. Erwin Angermayer (1920)

mens maßgeblich beteiligt. Daneben führte er auch zahlreiche Exkursionen in das Höhlensystem; er verstand es ausgezeichnet, seine eigene Begeisterung auch auf die Besucher zu übertragen.

Kaum eine Höhlenbeschreibung wird die übersichtliche und erschöpfende Darstellung seiner 1923 als erster Führer erschienenen Beschreibung der Eisriesenwelt erreichen, dem bis heute weitere redigierte Auflagen folgten (Abb. 4). Daneben trat Dr. Erwin Angermayer immer wieder als Künstler hervor, dessen Fähigkeit durch zahlreiche Höhlenphotographien und kolorierte Bilder dokumentiert wurde.

Als Geschäftsführer der 1928 gegründeten Eisriesenwelt-Ges. m. b. H. und des 1954 ins Leben gerufenen Seilbahnunternehmens Eisriesenwelt kümmerte er sich vor allem um die Reklame, vom Entwurf der Prospekte bis zur Information Hunderter Reisebüros.

Untrennbar steht auch der Name Dr. Erwin Angermayer mit der Geschichte des Salzburger Höhlenvereines in Zusammenhang. Bereits am 10. August 1911 trat Dr. Erwin Angermayer mit 15 anderen Mitgliedern als Gründungsmitglied in Erscheinung. 1921 wird er aufgrund seiner Fähigkeiten zum Obmann gewählt und behielt dieses Amt bis 1929. Anlässlich einer Generalversammlung im Jahre 1932 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt, und 1952 erfolgte die einstimmige Wahl zum Ehrenobmann. Die Liebe Dr. Erwin Angermayers zur Gemeinschaft der Höhlenforscher fand vor allem dadurch Ausdruck, daß er



Abb. 4: Titelblatt des von Dr. Erwin Angermayer verfaßten Führers durch die Eisriesenwelt (1928)

praktisch alle organisatorischen Arbeiten durchführte, die gerade notwendig waren.

Mehr als 50 Jahre Geschichte des Salzburger Höhlenvereines wurden von Dr. Erwin Angermayer teils als gewählter Schriftführer, teils als „inoffizielle letzte Instanz“ in Fragen der Protokolle genauestens festgehalten. Während in den Vereinsmitteilungen sämtliche Vereinsmitglieder über alle internen Vor- kommenisse von ihm informiert wurden, gab er in seiner Arbeit „Zur Geschichte der Höhlenkunde und Höhlenforschung in Salzburg“ einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Salzburger Höhlenforschung bis 1941.

Neben seinem organisatorischen Talent war Dr. Erwin Angermayer ein ausgezeichnete Redner. Neben der bereits erwähnten Festrede anlässlich der Erschließungsfeier der Eisriesenwelt am 26. September 1920 hielt er 1931 die Festrede anlässlich des 20-jährigen Bestandes des Salzburger Höhlenvereines (Abb. 13). Die 40-Jahr-Feier im Jahr 1951 wurde dank seiner unermüdlichen Organisation zu einem Ereignis, das weit über die Grenzen Salzburgs Beachtung fand. Seine Glanzleistung auf organisatorischer Ebene stellte der internationale Kongreß für Speläologie im Jahr 1961 gleichzeitig mit der 50-Jahr-Feier des Salzburger Landesvereines für Höhlenkunde dar (Abb. 6).



Abb. 5: Dr. Erwin Angermayer als Militärarzt im Zweiten Weltkrieg im Range eines Obersts bzw. später im Rang eines Generals (1941)



Abb. 6: Dr. Erwin Angermayer anlässlich des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie in Salzburg im Jahre 1961

Auch im Rahmen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher betreute Dr. Erwin Angermayer seit der Gründung im Jahre 1949 die Agenden der Schauhöhlen. Als Mitglied der Prüfungskommission für Höhlenführer bildete der Arzt Dr. Erwin Angermayer die angehenden Höhlenführer insbesondere in Erster Hilfe aus.

Es wäre das Bild dieses für die Salzburger Höhlenforschung bedeutenden Mannes unvollkommen, wollte man vergessen, daß seine Tätigkeit als Höhlenforscher nur ein Teil seiner Lebensarbeit war. Vielmehr war Dr. Erwin Angermayer, wie bereits kurz erwähnt, in erster Linie Arzt, sowohl in den beiden Weltkriegen als Militärarzt (Abb. 5) als auch als Privatarzt. Nebenbei wirkte er in vielen Erste-Hilfe-Kursen für den Alpenverein und für das Rote Kreuz als Vortragender. Sein hohes Maß an Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft sowohl im Beruf als auch in der Familie hätte er nicht überzeugender vorleben können (Abb. 14). Darüber hinaus fand er immer genügend Muße, um seiner bei Prof. Kulstrunk ausgebildeten Begabung als darstellender Künstler in einer Vielzahl ansprechender Aquarelle Ausdruck zu verleihen (Tafel I bis IV). Insbesondere diese Bilder zeigen am besten seinen Charakter in der unbedingten Geradlinigkeit und Ehrlichkeit der Darstellung, jedoch von der schönsten und idealsten Seite gesehen.

Dr. Erwin Angermayer, der am 20. März 1963 starb, hatte auch die Fähigkeit, mit jedermann, der an einem seiner vielen Interessensgebiete teilhatte, sofort einen persönlichen Kontakt herzustellen. Insbesondere mit der Erforschung der Eisriesenwelt und als Gründungsmitglied des Salzburger Höhlenvereines ist Dr. Erwin Angermayer als Markstein in die Salzburger Höhlengeschichte eingegangen; als „Onkel Erwin“ wird er im Kreis älterer Höhlenforscher in Erinnerung bleiben (Abb. 7).

Abb. 7: Dr. Erwin Angermayer als Höhlenforscher im Scheukofen, Hagengebirge, knapp vor seinem Tod (1963)



Verzeichnis der Veröffentlichungen von Dr. Erwin Angermayer

- Angermayer, E.* (1913): Bedeutende Entdeckung in der Posselhöhle im Tennengebirge. — Zeitung, Salzburg, vom 8. 8. 1913.
- Angermayer, E.* (1919): Nachruf für die im Kriege gefallenen Höhlenforscher Alexander v. Mörk und Hermann Rihl. Gehalten in der Jahresversammlung der Sektion Salzburg des Vereines für Höhlenkunde. — Mitt. für Höhlenkunde (Graz) 8–12 (1, Ganze Folge Heft 17); 3–6.
- Angermayer, E. von* (1922): Das Höhlenmuseum des Landes Salzburg in Hellbrunn. — In: Die Höhle in Sport, Wissenschaft und Kunst (München), Seite 39–42.
- Angermayer, E.* (1923): Die Eisriesenwelt im Tennengebirge bei Werfen (Salzburg), dargestellt und beschrieben von Dr. Erwin Angermayer. Mit einem Höhlenplan von den Ingenieuren Walter Czoernig-Czernhausen und Robert Oedl. — Mit Beiträgen von G. Zinke, W. Czoernig, H. Gruber und A. Leitner und einem Geleitwort von G. Kyrle. — Wien 1923, 64 Seiten. Österreichische Höhlenführer (Wien) 5: 1–64.
- Angermayer, E.* (1925 a): Verein für Höhlenkunde in Salzburg (Tätigkeitsbericht). — Mitt. ü. Höhlen- und Karstforschung (Berlin 1925), Jg. 1924 (1): 5–8.
- Angermayer, E.* (1925 b): Die Schellenberger Eishöhle. — Mitt. ü. Höhlen- und Karstforschung (Berlin 1925), Jg. 1924: 98.
- Angermayer, E.* (1925 c): Die Schellenberger Eishöhle. Die Feier ihrer Erschließung für den Touristenbesuch. — Salzburger Volksblatt (Salzburg) 55 (178): 7, vom 7. 8. 1925.
- Angermayer, E./A.* (1927): Die Eisriesenwelt im Tennengebirge bei Salzburg. — Münchner Zeitung (München) vom 24. 6. 1927.
- Angermayer, E.* (1933): Zur Geschichte der Höhlenforschung in Salzburg. Festrede anlässlich der 20jährigen Gründungsfeier des Vereines für Höhlenkunde in Salzburg am 9. Oktober 1931. — Spel. Jahrbuch (Wien) 13/14, 1–12.
- Angermayer, E.* (1934): Sebastian Kofler †. Mitt. ü. Höhlen- und Karstforschung (Berlin) 1934: 64.
- Angermayer, E.* (1951): Eine Jubiläumsfeier: Vierzig Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg. — Die Höhle (Wien) 2 (4): 64–65.
- Angermayer, E.* (1957): Tourenberichte 1956. — Vereinsmitt., Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg) 1957 (2/3): 3 Seiten.
- Angermayer, E.* (1958 a): Vereinsmitteilungen Nr. 1/1958. — Vereinsmitt., Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg) 1958 (1): 6 Seiten.
- Angermayer, E.* (1958 b): Tourenberichte (der 47. ordentlichen Jahreshauptversammlung vorgelegt) — Vereinsmitt., Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg) 1958 (2/3): 10 Seiten.
- Angermayer, E.* (1959 a): Tourenberichte vom ersten Halbjahr 1959 (nur bis 1. 7. 1959). — Vereinsmitt., Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg) 1959 (2/3): 6–7.
- Angermayer, E.* (1959 b): Kleiner Führer durch die Eisriesenwelt im Tennengebirge. — 4. umgearbeitete Auflage mit Höhlenplan und Wanderkarte der Umgebung Werfens, zwei farbigen und vier Schwarzweißbildern. — Verlag der Eisriesenwelt Ges. m. b. H. (Salzburg 1959): 32 Seiten.
- Angermayer, E.* (1960): Tourenberichte. — Vereinsmitt., Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg) 1960 (1) = 4 (1): 2–4.

- Angermayer-Rebenberg, E.* (1961 a): Zur Geschichte der Höhlenkunde und Höhlenforschung in Salzburg. — Mitt. d. Ges. für Salzburger Landeskunde (Salzburg) 101: 189–220.
- Angermayer, E.* (1961 b): Höhlenforschung im Lande Salzburg. — Österr. Hochschulzeitung (Wien) 13 (13): 11.
- Angermayer, E.* (1961 c): Vereinsmitteilungen. — Vereinsmitteilungen (Salzburg) 1961 (1): 3.
- Angermayer, E.* (1962): Vereinsmitteilungen (Tourenberichte). — Vereinsmitteilungen (Salzburg) 1962 (1): 1–13.
- Angermayer, E.* (1971): Kleiner Führer durch die Eisriesenwelt im Tennengebirge bei Werfen, Land Salzburg, Österreich. — Salzburg 1971, 7. Aufl., 4 farbige und 2 Schwarzweißbilder, Mit Resümee in französischer und englischer Sprache, 36 Seiten.
- Angermayer, E., Asal, A., et al.* (1926): Die Eisriesenwelt im Tennengebirge (Salzburg). Bearbeitet von Dr. Erwin ANGERMAYER (Salzburg), Alfred ASAL (München), Ing. Walter CZOERNIG-CZERNHAUSEN (Salzburg), Dr. Ernst HAUSER (Frankfurt a. M.), Univ.-Prof. Dr. Otto LEHMANN (Wien), Dr.-Ing. Robert OEDL (Salzburg), Univ.-Doz. Dr. Julius PIA (Wien), Dr. Otto WETTENSTEIN-WESTERSHEIM (Wien). — Spel. Monographien (Wien) 6: 1–145, mit 1 Höhlenplan, 48 Tafeln und 40 Textfiguren.
- Angermayer, E., und Czoernig-Czernhausen, W.* (1926): Die Eisriesenwelt im Tennengebirge (Salzburg) 1: Entdeckungs- und Erschließungsgeschichte. — Spel. Monographien (Wien) 6: 1–4.

Literatur

- Berghaller, A.* (1964): Totentafel. Angermayer Erwin. — Mitt. d. Ges. f. Salzburger Landeskunde, Bd. 104 (Salzburg).
- F. O.* (1963): In memoriam Erwin Angermayer. Die Höhle, 14 (4): 105–108 (Wien).
- Archivunterlagen:* Dr. F. Oedl, Angermayer, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Die Abbildungen im Text (Abb. 1–7) sowie auf den 4 Bildseiten (Abb. 8–14) stammen aus dem Familienbesitz, auf den Bildtafeln I–IV sind Photos von Aquarellen von Dr. Erwin Angermayer wiedergegeben.



INTERNATIONALE FACHBUCHHANDLUNG FÜR SPELÄOLOGIE

Spezialausrüster für Höhlenforscher

Spécialiste de matériel de spéléologie
Expert manufacture of speleological equipment

Fr. Mangold'sche Buchhandlung, 7902 Blaubeuren
Postfach 11 35 · Tel.: 0 73 44/63 93

BITTE FORDERN SIE UNSERE KATALOGE AN!!!



Abb. 8: Erwin von Angermayer, einjährig, mit seiner Mutter,
geb. Hitzinger

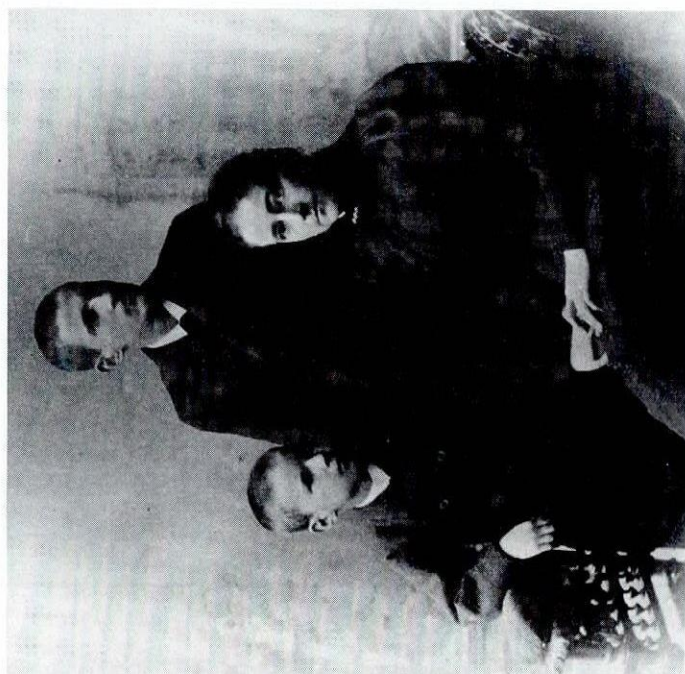


Abb. 9: Erwin von Angermayer im Alter von 5 Jahren. Im Hintergrund
sein Bruder Siegfried, rechts seine Mutter



Abb. 10: Erstes Gruppenbild im Odinsaal der Eisriesenwelt, Expedition vom 24. August 1913. Von links nach rechts: Dr. Erwin von Angermayer, Grete Fahrner-Breuer, Dr. Hermann Klein, Rudolf Hradil, Dr. Rudolf Freiherr von Saar, Hermann Riehl, Dipl.-Ing. Walter Freiherr von Czoernig-Czernhausen

Abb. 11: Dr. Erwin von Angermayer als Militärarzt am Kriegsschauplatz in Südtirol (1916)

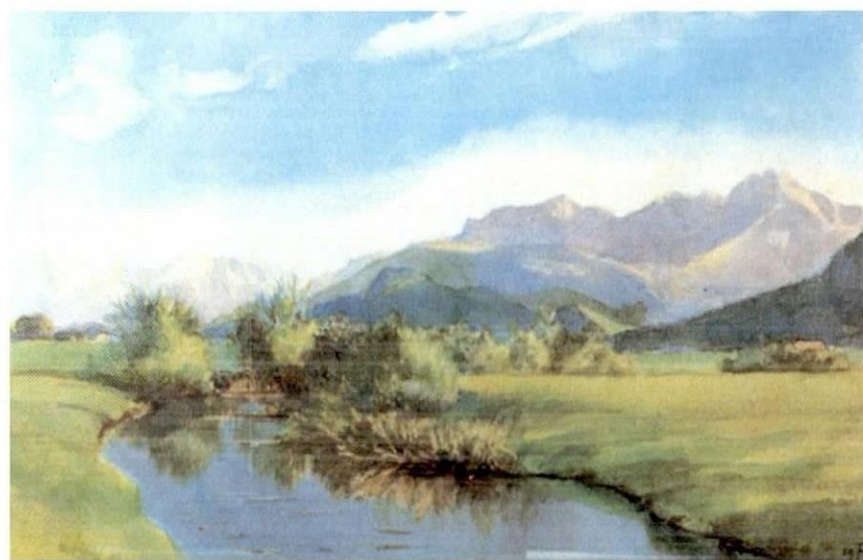


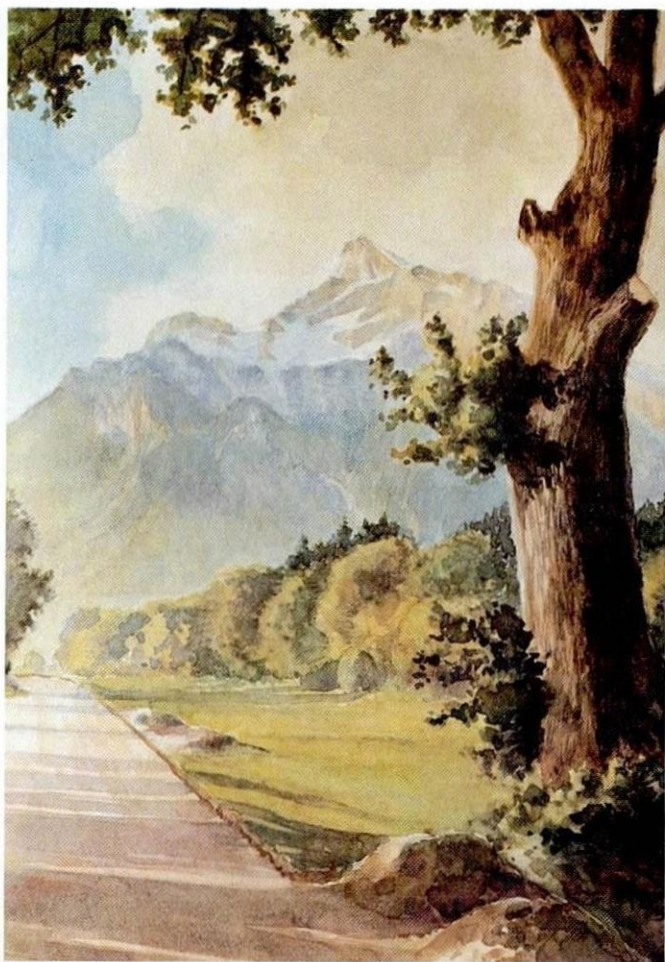


Tafel I: Dr. Erwin Angermayer, Aquarell. Motiv: Blick von der Gjaidalm zum Hohen Dachstein



Tafel II





Tafel II:

Oben: Dr. Erwin Angermayer, Aquarell. Motiv: Hoher Göll (1961)

Unten: Dr. Erwin Angermayer, Aquarell. Motiv: Hoher Göll mit Tennengebirge; im Vordergrund Alpenvorland, Glanbach mit Feuchtwiesen (1937)

Tafel III: Dr. Erwin Angermayer, Aquarell. Motiv: Blick auf den Untersberg bei Salzburg (1945)

Tafel IV:

Oben: Dr. Erwin Angermayer, Aquarell. Motiv: Moorlandschaft in Leopoldskron — Moos bei Salzburg (1962)

Unten: Dr. Erwin Angermayer, Aquarell. Motiv: Erentrudisalpe bei Elsbethen, Salzburg (1961)



Tafel IV





Abb. 12: Dr. Erwin Angermayer anlässlich der Eisriesenwelt-Exkursion mit Vertretern der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Wien) und Höhlenforschern vor dem Unterkunftshaus auf dem Achselkopf im Jahre 1922



Abb. 13: Dr. Erwin Angermayer 1931, anlässlich des 20jährigen Bestandes des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, bei dessen Feier er die Festrede hielt

Abb. 14: Dr. Erwin Angermayer im Kreise seiner Familie (1941)

